

Geologisches Institut
der
k. k. Carl-Ferdinands-Universität
in PRAG.

Lennart. soll from
hinn sein zint Guld
zu finden Hey

Herrn Hofrath von Haus.

Sehr geehrter Herr!

Ein Kippen mit zwei Exemplaren Asaphus eingezogen
geht nun in die geol. Reichsaussicht ab. Ich empfehle
dieselben mit etwas Quarzsaft oder Essig zu waschen,
da dieselben, obwohl es sehr gute Stücke sind, ein wenig
zu, ohne einen solchen Übergang aufzuweisen sind. Solange
der Vorrath der Sammler ganz abläuft und man
geringeren Lokalität nicht, welche diese prägnanten Teile
besitzt, werden von den Sammlern viel Mühe
mit den theueren gehaltenen Stücken zuziehen, daher wir
uns beschränken haben, jeden einzelnen Asaphus zu
waschen und nur von der Unversehrtheit dersel-
ben zu überzeugen, so gebe ich Ihnen auch die abgebildeten
Exemplare weiter.

In Targu-Bad haben Sie den Wunsch geäußert einmal
jeden Tag Sachen hier aufzusammeln zu lassen. Ich erlaube mir
daran zu erinnern, daß ich sehr gerne mitthilig bin, alles was
im Laufe der Winter von den Sammlern eingeleistet wird
für Sie in Europa zu verkaufen. Da gewöhnlich für
solche Sammlungen wenig gesammelt wird, so wäre es glück-
lich, ein günstiger Zeitpunkt gute Sachen zu erhalten.
Insoweit es aber, kommen die Sachen immer höher
zu stehen, als andere, da sie zu mühsam zu gewinnen sind,



dabei aber nur nur eine Überzeugung immer noch
miles der Entschliessungpreis bezahlt werden. Ich würde mir,
jenseit Alaska den Einfluss geben die dort Lokaltäten
abzusuchen, und die bekannten Sammler auch in ähn-
licher Weise befristigen, resp. ihnen von Tale zu Tale abzu-
men, was sie bringen. Ich hätte dabei den Vorteil die Sam-
les dann befristigen zu haben, und meine Geldmittel für die
Erwerbung anderer nötigen Sammler sparen zu können.

Vor einigen Tagen traf ich Kreyer. Ich konnte nicht mehr,
hin bei dieser Gelegenheit meine Hausverwaltung darüber aus-
zufragen, ob er sich auf den Weg aus der Kaiserstadt abge-
geben. Pavillon im Hauptstadte am Kaiserlichen Thor
genügend gewesen hätte. Hierauf meinte K. er reflektiere nicht
weder auf das Abhalten von Vorträgen, als viel mehr
auf eine Befreiung der Landesverwaltungsanstalt,
wenn er hierzu in Wien die nötigen Geldmittel erhalten
"könnte" - wozu er hauptsächlich in den Reichsrath gegangen
sei. Er beklagte sich, dass die Kaiserliche zur kein Kassiererei
für sich selbst hätten und auf meine Bemerkungen, ob denn
nicht die geol. Reichsanstalt in Wien mit einem solchen
Vordrucke einen Spender wäre, sagte er mir, dass
sein Plan von dieser Seite nicht mehr leicht zu verwirklichen sei,
denn sogar gesondert werden werden, um denn sie für die
Forderungen erst wieder Zeit noch dazu haben. -

Sie sehen hieraus, dass ich in meinen Vermuthungen, dass
ich Ihnen jüngst sprach, ganz richtig war. Was aber die
Kellerei der Kaiserlichen Reich zur geol. Reichsanstalt,
das - meint man noch nicht ausgemacht. - Allerdings
meint man die sogenannte Landesverwaltungsanstalt
eines gründlichen Reorganisation zu bedürfen, aber in ein-
nem ganz anderen Sinne, als es Kreyer ausspricht.

In der Hoffnung, dass Sie mein Brief bei besten Wochens
ankommt, und dass auch Freund W. sich wieder besser
befindet, bin ich wie immer in bestem Wohlwollen
und Verehrung

Dr.

Wien, 20. X. 87

gegrüßter
Freund

